



# **Pfarrbrief**

**St. Michael Poing**

**Christ ist erstanden**

**Rückblick**

**Vorschau**

**Unser Kirchenkeubau**

**Ostern 2018**



# Inhaltsverzeichnis

4 Vorwort des Redaktionsteams

## Christ ist erstanden

6 Palmsonntag - Make Jerusalem great again!  
8 Gründonnerstag - Miteinander Mahl halten  
10 Karfreitag  
12 Karsamstag  
14 Ostern - Aus dem Dunkel zum Licht  
16 Gruppen.Leben: Liturgiekreis  
18 Rätselseite

## Rückblick

20 Abwechslungsreiche Projekte im Kindergarten  
21 Sternsingeraktion in Poing - Danke!  
22 Sternsingeraktion in Berlin - Königsbesuch im Kanzleramt  
23 Sternsinger gegen Kinderarbeit - Eine Tasche für Frau Merkel  
25 Windrose-Winter-Wochenende  
27 Familienfasching - Rückblick auf die „tollen Tage“  
28 Firmwochenende in Benediktbeuern  
30 Firmung 2018  
32 Verabschiedung aus dem Pfarrgemeinderat - Danke  
34 Abschiedsworte von Frau Ismair  
35 Dank von der Kirchenverwaltung

## Vorschau

37 Kirchenmusik in neuen Händen  
38 Vorstellung der neuen Chorleiterin  
40 Unser neuer Organist  
42 Osterfrühstück  
43 Erstkommunion 2018 - Gott lädt uns alle ein  
45 40 Jahre Frauenbund Poing  
48 Kolping-Maiandachten  
49 Bergmesse der Pfarrei St. Michael  
50 Kindergarten - Die Jahreszeiten  
51 Kindergarten - Stellenanzeigen

## Unser Kirchenkeubau

53 Einladung Kirchweihe  
54 „Vorprogramm“ zur Kirchweihe  
56 Neue Gottesdienstordnung nach dem 10. Juni  
57 Taufen, Trauungen, Todesfälle  
59 Kontaktdaten katholischer Vereine, Verbände und Gruppierungen  
60 Pfarramt  
61 Besondere Gottesdienste

„Christ ist erstanden“

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

nicht von ungefähr ist das Lied „Christ ist erstanden“ das älteste deutschsprachige liturgische Lied. Bei jedem Gottesdienst feiern wir das Geheimnis unseres Glaubens: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit“. Verdichtet feiern wir dieses Geheimnis in der Heiligen Woche, die mit dem Palmsonntag beginnt und dem Triduum von Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern ihren Höhepunkt erreicht.

In diesem Pfarrbrief finden Sie neben vielen Informationen aus dem Leben unserer Pfarrgemeinde Gedanken, die zu den einzelnen Tagen von Palmsonntag bis Ostern einstimmen.

So wünschen wir Ihnen ein intensives Erleben der Heiligen Woche und ein freudiges Osterfest.

**Thomas Stiegler, Michael Wendlinger, Arjeta Fekaj**

Für Kritik und Rückmeldungen erreichen Sie uns unter  
Pfarrbrief-poing@ebmuc.de



# Christ ist erstanden

Palmsonntag

Gründonnerstag

Karfreitag

Karsamstag

Ostern

Gruppen.Leben:  
Liturgiekreis

„Wie gut kennen Sie  
unsere Pfarrei?“

## **Palmsonntag**

# **Make Jerusalem great again!**

Offensichtlich wurde die Zeit wieder reif für starke Machthaber. Politiker, die eine straffe Führung versprechen und das nationale Wir-Gefühl stärken, erfreuen sich in immer mehr Ländern dieser Welt eines regen Zuspruchs. „Unser Land zuerst“, lautet das Motto, und wenn es sein muss, auch um die Preisgabe von Freiheits- und Grundrechten. Sie wissen um die Wirkung von Bildern und Kurznachrichten: Während der eine Weltmacht-Präsident hoch zu Ross durch die Tundra reitet, mit Cowboyhut und geschwellter Brust, tönt der andere unaufhörlich: „Make America great again!“

Nicht nur heute ist die Sehnsucht groß nach dem starken Mann. Ein gar nicht unähnliches Stimmungsgebäude fand Jesus vor, als er vor 2000 Jahren mit seinen Jüngern hinauf nach Jerusalem ging. Die Menschen erwarteten einen, der imstande sei, ihre nach der erniedrigenden Zeit der Abhängigkeit verletzte nationale Identität zu heilen und ihre Interessen gegenüber der Besatzungsmacht zu vertreten. Einer sollte es richten: „Messias, make Jerusalem great again!“

Jerusalem - diese Stadt hatte Könige wie David und Salomo geschaut, aber auch Herrscher, die völlig die Gerechtigkeit Gottes aus den Augen verloren hatten. Könige hatten hier Steuern und Armeen ausgehoben und waren von hier in die Schlacht gezogen, ohne nach dem Willen Gottes zu fragen. Das Königtum Israels war hier gescheitert.

Nun, an Palmsonntag, sollte Jerusalem den König schauen, wie Gott es dieser Stadt zugesagt hatte. Jesus geht nach Jerusalem, um Gottes Verheißung zu erfüllen, dass sich hier das Heil ereignet - wenn auch ganz anders, als es die Menschen erwartet hatten. Anstatt hoch zu Ross reitet er auf dem Fohlen einer Eselin und zitiert damit den Propheten Sacharja. Damit will er sich als Friedensfürst verstanden wissen. Für Kenner der heiligen Schriften bedeutete dies eine klare Absage gegenüber Aufstands- und Kriegsgelüsten.

„Jauchze, Tochter Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin.“ (Sach 9,9)

Zeitlebens warb Jesus um Jüngerinnen und Jünger, die in seine Fußstapfen treten, die ihm nachfolgen; um Menschen, die erkannt haben, dass seine Art zu leben das eigene Dasein mit Sinn und Tiefe erfüllt; und die bereit sind, den gleichen Weg des Daseins füreinander, des sich Hingebens für andere zu gehen.

Diesem existentiellen, nicht politischen Programm gilt der Jubel des Palmsonntags. Jesus wehrte sich nicht gegen die Reaktion der Anwesenden, die ihre Kleider ausbreiteten und riefen: „Hosanna! Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn!“ Auch heute noch huldigen wir dem Friedensfürst mit Palmbuschen und Hosanna-Rufen. Damit geben wir unserer Sehnsucht Ausdruck und bekunden die Hoffnung, dass die Erde nicht den Machthabern dieser Welt ausgeliefert bleibt. Sondern dass unser Leben Teil von etwas Größerem ist, das von Gott kommt und von Jesus als „Reich“ oder „Königtum“ Gottes bezeichnet wird.

## **Michael Wendlinger**

Pastoralreferent



## Gründonnerstag

# Miteinander Mahl halten

Essen und Trinken, so weiß jeder, ist notwendig, um zu überleben. Miteinander Mahl halten ist mehr. Es festigt unsere Gemeinschaft. Egal ob es um eine schöne Familienfeier geht oder einen offiziellen Empfang – ohne gemeinsames Essen wird kaum etwas begangen. Und noch mehr: Essen hält Leib und Seele zusammen! Es spendet Gemeinschaft. In der Familie werden zu Mittag oder am Abend Erlebnisse zusammengetragen und geteilt. Jeder hat seinen Platz und bekommt seinen Raum. Beziehungsdynamiken zeigen sich, Gemeinschaft wird spürbar. Aber nicht nur in der Öffentlichkeit und in der Familie hat das gemeinsame Mahl seine Bedeutung. Auch in den Religionen ist es ein Zeichen der Gemeinschaft von uns Menschen untereinander und der Zuwendung Gottes zu uns.

Und hier liegen unsere christlichen Ursprünge im Judentum und seinem Pessach-Fest, bei dem die Errettung Israels aus der Knechtschaft in Ägypten gefeiert wird. Mit Worten und Speisen wird das befreiende Handeln Gottes vergegenwärtigt.

Mit den Geschichten des Neuen Testaments bekommt das Mahl für uns Christen schließlich eine ganz neue, einmalige Bedeutung. Nicht nur, dass sich Jesus mit Menschen unterschiedlicher Gesellschaftsschichten an den Tisch setzt, prägt unseren christlichen Glauben. Auch die Gleichnisse vom Mahlhalten, welche die große Gemeinschaft im Reich Gottes beschreiben, haben ihren Stellenwert.

Und ein Mahl hebt sich von allen Überlieferungen ab: das Abschiedsmahl Jesu, das er in Jerusalem begeht: das Letzte Abendmahl. Durch die Segnung von Brot und Wein wird die Gemeinschaft der Teilnehmenden intensiviert. Doch Jesus macht noch mehr: Indem er sagt „Das ist mein Leib“, sagt er: „das bin ich selbst, ich leibhaftig“. Ähnlich gilt dies für den Kelch mit Wein: „Das ist mein Blut“. Im Hinblick darauf, was sich ereignen wird, teilt er sich in Brot und Wein an die Mahlhaltenden aus. So werden sie zu einer einzigartigen Gemeinschaft der Glaubenden.

Am Gründonnerstag feiern wir die Erinnerung und Aktualisierung dieses Geschehens. Wir haben Teil an eben dieser Gemeinschaft. Und noch mehr: Sonntag für Sonntag begehen wir dies in der gemeinsamen Feier der Eucharistie und sagen Dank.

Gemeinsam essen und trinken ist Zeichen der Verbundenheit von Familien, Freunden, Gruppen jeglicher Art, besonders unter uns Christen. Der Gedanke ermuntert mich wieder, etwas von diesem „Geist“ auch in die alltäglichen Runden der Tischgemeinschaft einfließen zu lassen: Gäste auch zu einfachen Mahlzeiten zu laden, das Brot bewusst anzuschneiden oder auch das Gebet bei Tisch zu pflegen.

### **Kathrin Peis**

Gemeindereferentin



# Karfreitag

Es ist recht verwittert und wird gern übersehen oder als Hundetoilette verwendet: Das Kreuz an unserer Kirche, Ecke Gebrüder-Asam-Straße.

Seit einigen Jahren schmücken wir das Kreuz zur Karwoche mit Blumen, und später blühen darunter ebenfalls schmuck die kleinen, weißen Röschen. Aber die meiste Zeit im Jahr fristet unser Kreuz ein unscheinbares Dasein.

Manche Gemeindemitglieder schlagen deshalb vor, unser Kreuz mal tüchtig aufzumöbeln: abschleifen und streichen, das wäre nötig. Irgendwann ist das sicher fällig. Aber ändert das etwas? Im Grunde bestätigt unser Kreuz doch nur, was der Apostel Paulus schon vor 2000 Jahren geschrieben hat (1 Kor 1,18): Das Kreuz ist den Einen ein Ärgernis und den Anderen eine Torheit, ein Unfug. Sie hätten es lieber entfernt aus den Bayerischen Klassenzimmern und Gerichtssälen, von den Wegen und vielleicht sogar aus den Kirchen („viel zu negativ!“).

Wir jedoch schmücken es mit Rosen. Uns ist das Wort vom Kreuz eine Gotteskraft! Es ist uns Zeichen des göttlichen Widerstands. Das Kreuz verwandelt das Negative ins Positive, macht aus dem Minus ein Plus! Das sind Extreme und Widersprüche, die das Karfreitagsgeschehen mit sich bringt.

Der Mensch Jesus, der als Aufrührer missverstanden worden ist und dafür eine barbarische Bestrafung erhielt, ist das gute Opfer Gottes. Gott opfert sich am Kreuz für den Menschen. Das bedeutet für mich: Gott selbst setzt sich der menschlichen Verächtlichkeit und zerstörerischen Gewalt aus. Aber er bleibt Gott dabei. Und nur Gott ist in der Lage, die Extreme und Gegensätze auszuhalten und auf sich zu nehmen: Die ganze Schmach und die volle Ehre. Die rohe Gewalt des Menschen und die befreiende Liebe Gottes. Den dunklen Tod und das ewige Leben.

Christen sehen im Kreuz also das Symbol für Verwandlung, die Christus bringt. Bernhard von Clairvaux hat das erkannt und in gute Worte gefasst: „Das Kreuz Christi ist eine Last von der Art, wie es die Flügel für die Vögel sind. Sie tragen aufwärts.“

Ich wünsche uns allen, dass wir durch den Glauben im Blick auf das Kreuz Kraft und Hilfe erfahren!

Gesegnete Karwoche und Osterzeit (denn beides hängt unauflösbar zusammen: Tod und Auferstehung)

Gott befohlen!

**Michael Simonsen**

Pfarrer von der Christuskirche



# Karsamstag

Liebe Leserinnen und Leser,

4'33" – heißt eines der berühmtesten Orchester-Werke des amerikanischen Komponisten John Cage. 4 Minuten und 33 Sekunden dauern die 3 Sätze des Werkes, in denen kein Instrument zu hören ist. Bei der Uraufführung 1952 wurden Beginn und Ende der drei Sätze durch das Aufklappen bzw. Schließen des Klavierdeckels angezeigt. Gut viereinhalb Minuten Stille in einem Konzertsaal, einem Ort, der für den Klang geschaffen ist. Die Musiker sitzen mit ihren Instrumenten in Stille! Und die Hörer?

Ist Stille auszuhalten?

Karsamstag – Tag der Grabesruhe des Herrn – einziger Tag, an welchem es keine Eucharistiefeier und keine öffentliche Kommunionsspendung geben kann; selbst die Krankenkommunion ist nur in Todesgefahr erlaubt. Ein besonderer Tag, ein besonders stiller Tag sollte es für uns Gläubige sein. Stille, die das Sterben an Karfreitag nachklingen, nachspüren lässt. Stille, die eine Bedeutung erfahrbar werden lassen kann, welche keine Erklärung zu geben fähig ist.

Stille an Karsamstag? Ich erlebe diesen Tag zwischen Karfreitag und Ostermorgen kaum still. Es wird aufgeräumt, geputzt, eingekauft, gebacken und hergerichtet für das Osterfest. Schon manchen Karsamstag sind wir dabei ins Schwitzen gekommen und waren froh, wenn wir wenigstens fast alles geschafft hatten.

Auch öffentliche Veranstaltungen sparen den Karsamstag kaum aus: Das Heimholen eines gestohlenen Maibaumes geschieht gerne an Karsamstag – da sind wenigstens alle da!

Karsamstag könnte ein Tag, ein Chance, sein, das Aushalten des Unabänderlichen zu üben. Nicht schon gleich und selbstverständlich mit den Gedanken und den Handlungen bei Ostern und Auferstehung zu sein, sondern sich an diesem Tag besonders Zeit zu lassen und dabei nichts, oder möglichst wenig, zu tun. Vielleicht könnte dann die eine oder der andere am Abend sagen: „Ich habe heute nicht viel getan, aber in mir hat sich sehr viel getan!“

Hinzunehmen, anzunehmen, was sich nicht verändern lässt, scheint heute schwerer zu fallen als früher. Ansehen bekommt, wer aktiv ist, etwas in seinem Leben verbessert, und sei es nur seinen Body. Wer sich Ziele steckt und diese konsequent verfolgt, wird schließlich Erfolg haben!

Karsamstage im Leben können die Tage nach schweren Abschieden sein. Wenn der Schmerz noch wach ist und ein ehrlicher Umgang damit einfach Trauer heißt. Die braucht Zeit und braucht das Akzeptieren, dass es für Vieles im Leben eine Zeit gibt, die einmal zu Ende geht.

Karsamstag kann sich anfühlen wie ein langer einsamer Winter, eine Zeit, in der alles Gefühl in uns abgestorben und sich wie zugemauert anfühlt. Die passende Musik dazu wäre eventuell 4'33“ von John Cage – einfach Stille.

Wäre nicht der Blick, die Hoffnung auf Ostern, auf Auferstehung, Frühling und Leben trotz allem in mir, ich könnte diesen Tag, Karsamstag, nicht aushalten!

So wünsche ich Ihnen und mir, dass wir lernen auszuhalten, denn Ostern wird uns geschenkt, wir können es nicht herbeiwerkeln.

**Sepp Germeier**

## Ostern

# Aus dem Dunkel zum Licht

Liebe Leserinnen und Leser unseres Osterpfarrbriefes!

Vor einiger Zeit bei einer Kirchenführung für unsere Erstkommunionkinder sagte ein Bub zu mir, als wir uns die Osterkerze anschauten: „Ich liebe die Osternacht! Das ist so toll mit der brennenden Jesuskerze, die in der dunklen Kirche leuchtet.“ Unser offensichtlich osternachterfahrenes junges Gemeindemitglied hat damit einen wesentlichen Aspekt der Liturgie der Osternacht schön auf den Punkt gebracht. Jesus, der Auferstandene, im Symbol der Osterkerze, bringt Licht in die Dunkelheit.

Der erste Teil des zentralen Gottesdienstes des Osterfestes, eben der Osternacht, wird bezeichnenderweise im Messbuch mit „Lichtfeier“ überschrieben. Hier wird nach dem Entzünden der Osterkerze am Osterfeuer und dem Hineintragen und Verteilen ihres Lichtes in der dunklen Kirche das große Osterlob (Exultet) gesungen. Es ist ein sprachgewaltiger, tief beeindruckender Lobpreis auf das Licht der Osterkerze und auf den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Und mir geht es da, auch von Kindesbeinen an, wie dem erwähnten Erstkommunionkind: Es erfüllt mich jedes Jahr aufs Neue mit innerer Freude.

„Dies ist die Nacht“, setzt das Osterlob mehrfach an, um das Heil ins Wort zu bringen, das uns durch die Auferstehung Christi geschenkt ist. Dank ihm gilt mit Worten aus dem Osterlob: „Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.“ Selbst im Tod wird uns ein bleibendes, ewiges Licht aufstrahlen.

In der ersten Lesung der Osternacht, der Schöpfungsgeschichte, wird erzählt, wie Gott am Anfang allen Lebens gesprochen hat: „Es werde Licht.“ (Gen 1,3b) So ist Ostern ein Fest des Lichtes und des Lebens.

Die Kraft seiner Botschaft können wir, da spreche ich auch aus eigener Erfahrung, nicht nur in der Osternacht erleben, sondern ebenso im manchmal doch auch eher düsteren Alltag. Der Blick auf die Osterkerze, die zu jeder Taufe und jedem Requiem (Gottesdienst für Verstorbene/n) in der Kirche auch entzündet wird, führt mir persönlich jedenfalls immer wieder vor Augen, wie Gott durch Jesus Christus mein ganzes Leben hell machen möchte. Und das vom ersten Augenblick auf Erden bis über den Tod hinaus in die Ewigkeit, wo wir ihn, so hoffen und glauben wir Christen, von Angesicht zu Angesicht schauen dürfen.

So lade ich Sie ein, die Osterkerze in unserer Kirche auch immer wieder neu in den Blick zu nehmen, in der Osterzeit und darüber hinaus, und die Botschaft, die sie verkündet, in ihrem Leben Raum greifen zu lassen. Vielleicht spüren wir dann alle tief im Herzen auch: „Ich liebe die Osternacht.“

Jedenfalls wünsche ich Ihnen, dass Sie bei der Feier des Osterfestes auch von der Freude über das Licht erfüllt werden, das Gott uns in Jesus Christus gebracht hat. So möge für Sie und alle Christen wahr werden, was in einem der Gebete in der Feier der Osternacht so formuliert ist:

„Was alt ist, wird neu,  
was dunkel ist, wird licht,  
was tot war, steht auf zum Leben,  
und alles wird heil in dem,  
der der Ursprung von allem ist,  
in unserem Herrn Jesus Christus.“

In diesem Sinne Ihnen allen ein frohes,  
lichterfülltes und reich gesegnetes  
Osterfest 2018!

**Christoph Klingan**  
Pfarrer



# Gruppen.Leben: Liturgiekreis

Auf Einladung von Herrn Pfarrer Klingan trat unser Liturgiekreis erstmals im November 2016 im Pfarrheim Seliger Rupert Mayer zusammen.

## **Welche Aufgaben hat dieses Gremium?**

Der Liturgiekreis kümmert sich um Fragen der Gottesdienste, ihrer Planung, Gestaltung und Realisierung und unterstützt damit Herrn Pfarrer Klingan und ggf. auch die anderen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei.

Konkret geht es dabei um die Planung der gottesdienstlichen Feiern im Laufe des Kirchenjahres, etwa an den Hochfesten Ostern und Weihnachten, sowie der jeweiligen Vorbereitungszeiten im Advent und in der Fastenzeit. Es geht aber auch um Feste wie etwa Fronleichnam oder um die Gestaltung des Patroziniumsfestes oder um die Koordinierung der Maiandachten. In unserer Pfarrei werden uns im Besonderen die anstehenden Gottesdienste rund um die Weihe unserer neuen Pfarrkirche Seliger Pater Rupert Mayer im Jahr 2018 beschäftigen. Auch werden sich künftig Aufgaben im Zusammenhang mit der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste ergeben.

## **Wer gehört zum Liturgiekreis?**

Herr Pfarrer Klingan leitet das Gremium. Außerdem sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates vertreten, sowie ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich beispielsweise um die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion kümmern oder um die Vorbereitung von Kinder- und Familiengottesdiensten. Dann gehören zum Liturgiekreis LektorInnen und KommunionhelferInnen, die unmittelbar am liturgischen Geschehen beteiligt sind, sowie Gemeindemitglieder, die aufgrund ihrer Kenntnisse oder ihrer Interessen etwas zur Arbeit des Liturgiekreises beitragen können.

Gegenwärtig hat unser Liturgiekreis neun Mitglieder:

Pfarrer Christoph Klingan, Johannes Dieling, Gitta Halbeck, Martina Hohl, Rosemarie Obermeier, Andrea Paul, Dr. Martin Posselt, Barbara Trampler und Barbara Weber.

### **Wie arbeitet der Liturgiekreis?**

Er kommt regelmäßig etwa alle zwei Monate zu einer Sitzung zusammen, für die Herr Pfarrer Klingan eine Tagesordnung erstellt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Rückblick auf die Gottesdienste seit der letzten Sitzung. Was ist gelungen, was sollte künftig anders gemacht werden?

Welche besonderen Feiern sind in den nächsten Wochen vorzubereiten?

Welche Personen oder Gruppen müssen dafür koordiniert werden?

Welche längerfristigen Planungen stehen an?

Besprochen werden aber auch grundsätzlichere Themen und Ideen für das gottesdienstliche Leben in der Pfarrgemeinde.

Nicht zuletzt dient der Liturgiekreis auch dazu, unser Wissen rund um die Liturgie zu vertiefen.

### **Barbara Weber**

Liturgiekreis

## Wie gut kennen Sie unsere Pfarrei?

Im letzten Pfarrbrief suchten wir einen Ort mit einem bzw. vielen kleinen Kreuzen. Die korrekte Lösung war der Kirchturm der evangelischen Gemeinde. Die Gewinnerin Maria Huber wurde aus den korrekten Einsendungen gezogen. Wir gratulieren.

Unser heutiges Rätsel lässt sich auf den ersten Blick verwirrend an, ist aber einfach zu beantworten: was ist hier wo zu sehen?

Unter den Einsendern der richtigen Antworten (via Briefkasten des Pfarrbüros oder Mail an [Pfarrbrief-Poing@ebmuc.de](mailto:Pfarrbrief-Poing@ebmuc.de)) verlosen wir wieder einen Büchergutschein über € 10.-





# Rückblick

**Abwechslungsreiche  
Projekte im Kindergarten**

**Sternsinger in Poing**

**Sternsinger in Berlin**

**Sternsinger gegen  
Kinderarbeit**

**Windrose Winter  
Wochenende**

**Familienfasching**

**Firmwochenende**

**Firmung Abschluss**

**Dank an PGR**

**Abschied Fr. Ismair**

**Dank der  
Kirchenverwaltung an  
Fr. Ismair**

# Abwechslungsreiche Projekte im Kindergarten



Liebe Leser, liebe Leserinnen,

die Projektarbeit ist ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. An den Teamtagen zu Beginn des Kindergartenjahres hat sich jede Kollegin ein Projektthema ausgesucht, das sich an den Interessen der Kinder orientiert und auch die Stärken und Vorlieben der jeweiligen Mitarbeiterin berücksichtigt. Ende September haben wir uns alle in der Turnhalle getroffen und jede Mitarbeiterin hat ihr Projekt kurz vorgestellt.

Im Oktober starteten wir mit dem Projekt „Meditation und Entspannung“. Die Kollegin, die das Projekt leitete, hatte dafür extra im Vorfeld eine Fortbildung besucht und ging mit neuen Ideen und Impulsen in das Projekt. Im November wurde dann passend zur dunklen Jahreszeit zum Thema „Licht und Schatten“ geforscht.

Im Januar folgte das Projekt „Sport und Bewegung“. An vier Dienstagen durften die Kinder, die sich angemeldet hatten, in zwei Kleingruppen in die Turnhalle. Nachdem die Regeln besprochen waren, wurden die Kinder eingeteilt und freuten sich über Bewegungsspiele wie „Feuer, Wasser, Blitz“, „Versteinern“ und „Hokus, Pokus, ihr seid verzaubert“. In der nächsten Woche war Turnen an der Reihe - mit dem Trampolin und an der Sprossenwand, während die Jüngeren mit Bällen turnten. Weiter ging es dann mit den Schwimnudeln, mit denen man sich auch ganz toll bewegen und turnen kann. Bei der letzten Turnstunde, die viel zu schnell verging, ließen wir die Inhalte des Projekts nochmal Revue passieren. Auf Wunsch der Kinder wurde noch ein zusätzlicher „Spieletag“ mit vielen lustigen Bewegungs- und Singspielen gemacht.

Die kommenden Ereignisse sind ein Märchen-Projekt, ein Rangel-und-Raufen-Projekt sowie ein Pflanzprojekt, um unseren Garten weiter zu verschönern.

An unserer Projektwand im Kindergartenflur können sich die Eltern jederzeit über das aktuelle Projekt und dessen Inhalte informieren.

**Claudia Tepper**

Leitung des Kindergartens Am Bergfeld

# Sternsingeraktion in Poing - Danke!

„Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“ hieß das diesjährige Motto. Das Wort „GEMEINSAM“ wurde dabei auch in Poing groß geschrieben, trug doch das Gelingen von ganz vielen Akteuren ab:

- Allen voran den 34 Sternsängern, die vom 3. bis 6. Januar unterwegs waren und selbst Sturm und Dauerregen an den ersten beiden Tagen trotzten.
- Den munteren Firmlingen, die zu den Begleitern gehörten.
- Den Eltern, die mit viel Engagement tatkräftig mithalfen.
- Den Sekretärinnen, die Manches entgegennahmen und weitergaben.
- Andrea Paul und Irene Fischer, die die Hauptverantwortung und –last trugen.
- Und nicht zuletzt allen Wohltätern, die zum Spendenergebnis von 5974,47 € beitrugen.

Herzlichen Dank!

**Michael Wendlinger**

Personalreferent



## Königsbesuch aus Poing im Kanzleramt

Christina Schulz, Paula und Marius Germeier sowie Veronika Paul:  
Vier Sternsinger aus St. Michael haben Angela Merkel am Montag, den 8. Januar weihnachtlichen Segen gebracht. „Euer Segen soll uns Ansporn sein“, bedankte sich die Bundeskanzlerin. Aus jeder der 27 Diözesen war eine Gruppe dabei, so dass insgesamt 108 Sternsinger sowie ihre Begleiter das Berliner Bundeskanzleramt füllten. Dadurch entstand eine beeindruckende Atmosphäre. Uns allen ist dabei noch bewusster geworden, wie sinn- und wertvoll unser Einsatz bei den Sternsingen ist. Es war einfach „super“ und uns eine Ehre, unsere Erzdiözese München und Freising vertreten zu haben.

**Andrea Paul**



## Eine Tasche für Frau Merkel

Da ich dieses Jahr den Sternsingerempfang in Berlin mit erhöhtem Interesse verfolgt habe, ist mir sehr positiv aufgefallen, wieviel Zeit sich die Bundeskanzlerin – inmitten der Koalitionsverhandlungen – genommen hat, um die über 100 Kinder zu empfangen, ja sie sang sogar ihre Lieder mit.

Das Thema der diesjährigen Aktion brachten die Kinder deutlich zur Sprache: der Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit. In Ihrer Antwort ging Frau Merkel ausführlich darauf ein und sagte unter anderem: „...ich weiß, dass eure Botschaft sich nicht nur so allgemein irgendwohin richtet, sondern natürlich auch an uns als Politikerinnen ... Es ist wichtig, dass ihr heute nochmal den Finger in die Wunde legt.“

Kinderarbeit ist auch ein Kernthema im fairen Handel, denn ein Produkt kann nicht fair sein, wenn bei seiner Herstellung auch nur ein Kind leiden muss.

Andererseits ist das bestehende allgemeine Verbot von Kinderarbeit viel zu kurz gegriffen, und wird dem Teufelskreis Armut - Kinderarbeit - fehlende Bildung – Armut nicht gerecht, ja ist manchmal sogar kontraproduktiv, weil es arbeitende Kinder in die Illegalität drängt. Das Kindermissionswerk (Träger der Sternsingeraktion) möchte deshalb auch den arbeitenden Kindern eine Stimme geben. „Ihre Erfahrungen, Forderungen und Problemlösungsansätze, die sie beispielsweise in Kinderparlamenten äußern, sind ein entscheidender Beitrag zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit.“ So ist auf der Homepage der Sternsinger zu lesen.

Dass die Kinder hier wie dort gehört und einbezogen werden, berührt mich, denn das ist keine Selbstverständlichkeit. Wenn die Menschen, um die es geht, in ihrer Lebenswirklichkeit ernst genommen werden, dann sind das hoffnungsvolle Schritte in Richtung Miteinander und genau das ist ein wesentliches Anliegen des fairen Handels.

Was wir alle tun können für dieses Miteinander, haben die Sternsinger in Berlin deutlich gesagt:

„Auch wir können etwas dafür tun, dass es den arbeitenden Kindern besser geht. Wir können darauf achten, was wir einkaufen.“

Und die Sternsinger überreichten Frau Merkel „für das Einkaufen“ eine Sternsingertasche – garantiert ohne Kinderarbeit hergestellt.

### **Christa Bauer-Germeier**

Weltladenteam der Christuskirche



# Windrose-Winter-Wochenende

## 02. - 04.02.2018



Das erste Februarwochenende verbrachten wir Pfadfinder auf dem Windrose-Winter-Wochenende. Heuer führte es uns nach Moosburg an der Isar, wo wir nach einer kurzen Fahrt über Erding gegen 18:00 Uhr ankamen. Für einen guten Start gab es erstmal ein stärkendes Abendessen. Bei der anschließenden Nachtwanderung ging es in die Uferwälder der Amper, bei der wir am Endpunkt noch ein spannendes Geländespiel erlebt haben. Nur mit ihren Taschenlampen ausgestattet, mussten sich jeweils drei Agenten in der Dunkelheit ihren Weg zum sicheren Zielpunkt bahnen. Zurück im Haus klang der Abend gemütlich mit Billard, Kicker oder Brettspielen aus.

Den Samstag starteten wir bei gutem Wetter draußen im Garten. Beim „Chaosspiel“ suchten Gruppen Zettel mit Zahlen und erfüllten die dahinter verborgenen Aufgaben, wie Wissensfragen oder Walzer tanzen. Der Nachmittag stand ganz unter dem Motto eines Fernsehklassikers. Bei „Schlag den Pfadi“ kämpften vier Gruppen um die Punkte. In einem spannenden Wettkampf maßen sich die Pfadfinder in zwölf Aufgaben im Papierfliegerweitwurf, Sahne schlagen oder im Schätzen eines Toastvorgangs.

Natürlich wäre es langweilig, wenn es gleich einen Sieger gegeben hätte. So konnten im Anschluss an „Schlag den Pfadi“ die erspielten Punkte im „Save-the-Egg“-Shop in Materialien umgesetzt werden. Bei „Save-the-Egg“ (Schütze das Ei) geht es darum, ein Ei so zu verpacken, dass es einen Fall aus einer bestimmten Höhe unbeschadet überlebt. Mit Spannung wurden die Würfe erwartet und letztendlich haben es zwei Gruppen geschafft, ihr Ei sicher zu verpacken.

Nach so viel Action war ein ruhiger Abend zum Runterkommen genau richtig. In unserem, mit Schlafsäcken, Kissen und Kuschedecken bestens ausgestatteten Kinosaal konnte bei Popcorn, Schokopudding und anderen Knabbereien der Bully-Film „Lissi und der Wilde Kaiser“ bestaunt werden. Ein Film, der bei allen, von den Wölflingen bis zu den Rovern, gut ankam.

Am Sonntag ging es nach dem Aufräumen, müde aber glücklich, wieder nach Hause. Jetzt freuen wir uns schon auf die nächsten Monate, da unser Stamm in diesem Jahr sein 40jähriges Jubiläum feiert. Dazu veranstalten wir im Juni ein Schaulager. Am 14.10.2018 wird es einen Jubiläumsgottesdienst mit Festakt geben. Wir freuen uns, viele von Euch zu sehen.

Gut Pfad!

**Dominik Hohl**



## Rückblick auf die „tollen Tage“



Dieses Jahr musste unser legendärer Familienfasching ausnahmsweise an einem Sonntag – dem 03. Februar- stattfinden. Dennoch war im Rupert–Mayer-Pfarrheim wieder einmal der Bär los, bei unserem seit Tagen ausverkauften Event. Bereits um 13 Uhr standen die ersten maskierten Familien vor der Tür und baten um Einlass (der erst für 13:30 Uhr vorgesehen war). Um 14:00 Uhr, als es offiziell losging, war der Saal gut gefüllt mit erwartungsvollem Publikum. Bis zu den letzten Tollheiten um 17:30 Uhr hatten die Helfer alle Hände voll zu tun und waren die Kasperle-Vorführungen ausgebucht. Trotzdem waren am Ende sowohl wir Veranstalter als auch die Besucher zwar müde, aber sehr zufrieden. Dank unserer bewährten und auch einiger neuer Helfer konnten wir rasch „Klar Schiff“ machen und bei einem gemeinsamen Abendessen (Danke Lisa Demmer! War super lecker!) ein erstes Resümee ziehen. Die Eltern der Kinder waren diesmal besonders engagiert und tanzten eifrig unter der Leitung von Barbara Grell bei den Tanzspielen mit. Vielen Dank an alle Helfer und Besucher!

**Barbara Trampler**  
Kolpingfamilie Poing



## Firmwochenende in Benediktbeuern

Von Freitag, 2. Februar, bis Sonntag, 4. Februar 2018, hatten wir Firmlinge unser Firmwochenende in Benediktbeuern. Losgefahren sind wir am Freitag mit zwei Bussen. Als wir dort ankamen, sahen wir das Kloster – wie groß und bunt es ist. Zuerst gab es die Zimmerverteilung. Danach trafen wir uns, um uns die verschiedenen Räumlichkeiten wie die Kapelle, die Kletterwand und die Gemeinschaftsräume sowie den Sportplatz anzusehen.

Nachdem uns das Programm der nächsten Tagen vorgestellt wurde, machten wir einen Workshop mit Singen, Entspannung, Gottesdienstvorbereitung und Fürbitten.

Am Abend hatten wir ein Abendlob in der Kapelle. Wir sangen, beteten, und ein paar von uns lasen eine Fürbitte vor. Die Kapelle in Benediktbeuern sieht aus wie das Innere einer Pyramide. Sie ist klein, dunkel und hat ein buntes Licht, das die Farben wechseln kann. Danach spielten manche Firmlinge noch Kicker, Schach oder Billard.

Am nächsten Tag standen wir früh auf zum Morgenlob. Wieder sangen wir und beteten. Nach dem Frühstück teilten wir auf zu unserer Firmgruppe mit den Firmbetreuern. Dort besprachen wir, was uns beschäftigt, ob uns mal etwas Schlimmes zugestoßen ist und was uns verletzt hat. Draußen durften wir alte Schalen, Tassen und Teller mit einem Hammer zerschlagen. Aus Ton formten wir eine Kerzenschale und steckten die Scherben als Verzierung in den Ton: Sinnbild, dass etwas Neues aus Kaputtem entstand und Farbe bekam.

Im Gemeinschaftsraum sprachen wir über die anstehenden Einzelgespräche. Wir durften das natürlich selbst entscheiden, bei wem wir das Gespräch (bei unserem Pfarrer oder bei unserer Gemeindeführerin Fr. Peis) führten.

Nach dem Mittagessen gab es eine längere Pause. Manche kletterten auf der Kletterwand mit Seil, spielten im Spielraum oder gingen einfach raus. Dann standen schon die Einzelgesprächstermine mit dem Pfarrer Klingan oder Frau Peis an.

Danach trafen wir uns wieder zu einem Workshop. Nach dem Abendessen feierten wir einen schönen Gottesdienst mit dem Pfarrer.

Am Sonntag gab es als erstes das Morgenlob, danach das Frühstück. Wir hatten noch einen Wettbewerb. Nach der Gruppenbildung und der Namenswahl kamen schon die Aufgaben:

- Quizfragen über die Religion beantworten
- Sich gegenseitig durch ein Spinnennetz tragen, ohne dieses zu berühren
- so viele Gummibärchen wie möglich mit Esstäbchen von einem Teller zum anderen transportieren
- Glaskugeln auf den Tisch rollen, bis sie kleben blieben
- kleine Stäbe rollen, bis sie an einem Strich vorbei rollten
- mit Seilen gemeinsam Holzklötze heben und einen Turm bauen

Als wir fertig waren, sammelten wir uns noch einmal und warteten gespannt auf die Prämierung. Die Gewinner bekamen Süßigkeiten, so wie alle anderen im Anschluss. Wir aßen dann noch zu Mittag und fuhren mit den Bussen zurück nach Poing.

Ich als Firmling habe den Eindruck, dass es den Firmlingen und natürlich mir selbst gefallen hat, was wir dort machten. Am besten hat mir der Wettbewerb und der Workshop gefallen, weil mir die Zusammenarbeit gefiel. Beim Workshop war ich beim Mitsingen, das mir sehr gefiel, da man auch die Instrumente spielen konnte.

Beim Wettbewerb hieß meine Gruppe „Spezi“ und wir belegten den dritten Platz. Das war cool.

Die Gottesdienste in der Kapelle fand ich auch gut. Benediktbeuern ist echt schön und die Zimmer waren klasse. Das Einzelgespräch hatte ich mit unserem Pfarrer, er hat mir ein paar Fragen gestellt und mich gesegnet.

**Arjeta Fekaj**

## **Damit der Funke überspringt - Firmung 2018**

Nach einigen Monaten der Vorbereitungszeit werden am Freitag, den 23. März, 51 junge Menschen aus unserer Pfarrei in einem Festgottesdienst mit Msgr. Wolfgang Huber das Sakrament der Firmung empfangen. Wir wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Lebensweg und Beheimatung in unserer Pfarrgemeinde.

Unsere Vorbereitung hatte einen ganzen Stab an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, für deren Einsatz wir ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen wollen:

Den FirmbegleiterInnen für ihre inhaltliche und organisatorische Mitarbeit: Torsten Brähler, Tim Geigenscheder, Marion Dieling, Britta Geigenscheder, Tom Stiegler, Benedikt Artmann, Rosi Habeck, Marlene Habeck, Kevin Heller, Irene Fischer, Katharina Schimpf, Claudia Zörnweg und Doris Hötscher.

Darüber hinaus haben auch noch jugendliche „Mädels und Jungs“ inhaltlich mitgestaltet und überall mit angepackt, wo Unterstützung nötig war: Michi Groß, Kathi Zederer, Sophia Mayer, Theresa Jais und Florian Horn. Ein ganz besonderes Element, um den Funken überspringen zu lassen, waren die MusikerInnen der Band unter der Leitung von Ruth Lentner.

**Kathrin Peis**

Gemeindereferentin



# Verabschiedung aus dem Pfarrgemeinderat

DANKE

... dem scheidenden PGR-Vorsitzenden Franz Hohl

Mit Franz Hohl verabschiedet sich der langjährige Vorsitzende aus dem PGR. 16 Jahre hatte er diese Aufgabe inne, insgesamt 20 Jahre war er Mitglied des Gremiums. Es würde den Rahmen dieser Zeilen bei weitem sprengen, seine vielfältigen Aktivitäten und auch die zahlreichen Großereignisse in der Pfarrei in seiner Amtszeit hier aufzuzählen. Zudem bin ich als noch relativ neuer Pfarrer hier in Poing auch nicht berufen, dies alles ins Wort zu bringen.

Zwei Ereignisse möchte ich aber doch herausgreifen: Der Kirchenneubau, der ja bald mit der Kirchweihe auch seinen offiziellen Abschluss finden wird, ist sicher „das“ Projekt der letzten Jahre für die Pfarrgemeinde gewesen und bleibt es weiterhin, jetzt im Sinne des „Belebens“ dieser Kirche. In den vielen Jahren der Planung und Bauausführung hat Herr Hohl, der ja auch maßgeblich in Bauausschuss und Kirchenbauförderverein engagiert ist, sich stets mit großem Elan und hohem persönlichen Einsatz eingebracht. Das zweite Ereignis, anders als der Kirchenneubau unerfreulicher Natur, war der Weggang des langjährigen Pfarrers Michael Holzner. Auch hier hat Franz Hohl einen wesentlichen Beitrag geleistet, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen die vielfältigen Aktivitäten in der Pfarrei weitergeführt und dann auch der Übergang mit mir als neuem Pfarrer mit der Gemeinde gestaltet werden konnte. Dafür bin ich ihm auch ganz persönlich dankbar. Da Herr Hohl sich ja nicht aus der Pfarrei verabschiedet, sondern signalisiert hat, sich weiter ehrenamtlich in bestimmten Feldern einzubringen, gilt es hier den Charakter eines Nachrufs dringend zu vermeiden. Insofern sage ich ihm abschließend einfach namens der gesamten Pfarrei ein herzliches Vergelt's Gott für sein Engagement im PGR und freue mich auf das weitere Miteinander!

### **... dem langjährigen PGR-Mitglied Irene Fischer**

Nahezu rekordverdächtig ist die Zahl der Jahre, die Irene Fischer sich als Mitglied des Pfarrgemeinderats engagiert hat (24!). Sie hat mit ihrer zupackenden Art, das wage ich auch nach gut 1½ Jahren Zusammenarbeit bereits zu sagen, vieles mit auf die Beine gestellt und sich stets aktiv eingebracht, sowohl im Sinne von Ideen als dann auch deren praktischer Umsetzung. Ähnlich wie bei Franz Hohl wird auch sie ja der Pfarrei als aktives Mitglied erhalten bleiben. Ich denke, das nächste Krippenspiel kommt bestimmt, und auch als Firmbegleiterin ist sie weiter im Einsatz, vielleicht ja auch wieder bei der Organisation der nächsten Sternsingeraktion. Zudem wird sie der Angelbrechtinger Stimme in unserer Pfarrei weiter Gehör verschaffen, auch ohne PGR-Mitgliedschaft, davon bin ich überzeugt und ihr dankbar.

Namens der gesamten Pfarrei Irene Fischer ein großes Vergelt's Gott für Ihre Arbeit im Pfarrgemeinderat, verbunden mit der Hoffnung, dass wir auch künftig auf Ihren Einsatz in verschiedenen anderen Handlungsfeldern der Pfarrei zählen können!

### **... allen scheidenden PGR-Mitgliedern, namentlich**

Claudia Heller,  
Susanne Manda,  
Monika Pusic,  
Helmut Zahner

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Zeit, Ihre Ideen und Beratungen, Ihren tatkräftigen Einsatz und und und...!

### **Christoph Klingan**

Pfarrer

## Abschiedsworte von Frau Ismail

Liebe Poingerinnen und liebe Poinger!

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in den Händen halten, werde ich aller Voraussicht nach meinen Dienst für Ihre Pfarrkirchenstiftung St. Michael bereits beendet haben. Nach mehr als 12 Jahren im Pfarramt Poing und sogar 25 Jahren im Pfarramt Markt Schwaben als Verwaltungsfachwirtin darf ich mich dienstlich nun von Ihnen verabschieden!

Ab 01.02.2018 werde ich die Verwaltungsleitung der Metropolitan- und Pfarrkirchenstiftung Zu Unserer Lieben Frau in München übernehmen. Dort bin ich dann zuständig für die Führung und Betreuung von gut 30 Mitarbeiter/innen sowie sämtlicher stiftungseigener Gebäude, insbesondere des Liebfrauendomes, aber auch der Theatinerkirche, des Michaelskollegs, der Bürgersaalkirche und der Dreifaltigkeitskirche.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit, gehe aber doch mit mindestens einem weinenden Auge von meinem bisherigen Aufgabenbereich fort. Ich habe gerne hier bei und mit Ihnen gearbeitet und möchte mich deshalb jetzt auch für all die guten Kontakte, die bereichernden Begegnungen, die Zeichen Ihrer Anerkennung und Wertschätzung bedanken!

Da ich ja in Markt Schwaben wohnen bleibe, werden Sie mich ab und zu dort, gelegentlich aber auch in Poing treffen. So hoffe ich natürlich, dass ich bei der Einweihungsfeier der neuen Pfarrkirche Sel. Pater Rupert Mayer dabei sein kann! Ich würde mich aber auch freuen, den einen oder anderen Poinger im Münchner Dom wiederzusehen!

Alles erdenklich Gute für Sie, herzliche Grüße und „Pfia God“!

Ihre **Bettina Ismail**

## Dank von der Kirchenverwaltung

Namens der Kirchenverwaltung St. Michael danke ich Frau Bettina Ismail an dieser Stelle auch nochmals herzlich für Ihre Arbeit in unserem Pfarrbüro in den vergangenen Jahren. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre neue, verantwortungsvolle Aufgabe im Münchner Dompfarramt! Wie sie selber schreibt, bleibt sie ja in der Nachbargemeinde wohnen, und es wird sicher ein gelegentliches Wiedersehen geben. Vermutlich wird sie auch mit Interesse einmal das nach Renovierung dann neu gestaltete Pfarramt, ihren langjährigen Arbeitsplatz, besuchen.

Christoph Klingan  
Pfarrer



# Vorschau

**Kirchenmusik in neuen  
Händen**

**Vorstellung Chorleiterin**

**Vita Organist**

**Osterfrühstück**

**Erstkommunion**

**KDFB 40 Jahre  
Frauenbund Poing**

**Maiandachten Kolping**

**Bergmesse**

**Kindergarten:  
Die Jahreszeiten**

**Kindergarten:  
Stellenanzeigen**





## Kirchenmusik in neuen Händen

Seit 1. Februar 2018 ist mit Johannes Lamprecht als Organisten und Martina Kneißl als Chorleiterin die Kirchenmusik in unserer Pfarrei verantwortlich in neuen Händen. Die Kirchenverwaltung hat aus sachlichen Gründen entschieden, die beiden zuletzt stets in Personalunion wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Kirchenmusik in unserer Pfarrei aufzuteilen. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Stellen mit Herrn Lamprecht und Frau Kneißl besetzen konnten und freuen uns auf gute Zusammenarbeit! Beiden ein herzliches Willkommen in unserer Pfarrei! Sie stellen sich ja in diesem Pfarrbrief auch persönlich vor.

Mit dieser Begrüßung verbinde ich auch einen besonderen Dank an Herrn Gerhard Fischer, der in den vergangenen Monaten mit großem Engagement maßgeblich dafür gesorgt hat, dass wir trotz Vakanz der Stelle bei keinem der Gottesdienste auf die Orgelbegleitung verzichten mussten. Und auch dem Kirchenchor sei ein herzlicher Dank gesagt, dass er zusammengehalten hat, und wieder einmal eine Zeit ohne feste Chorleitung als gute Gemeinschaft „überbrückt“ hat. Hier sei stellvertretend namentlich Maria Lawes für ihren unermüdlichen Einsatz im Hintergrund gedankt.

**Christoph Klingan**

Pfarrer

## Vorstellung der neuen Chorleiterin

Grüß Gott,

ich freue mich, mich Ihnen als neue Chorleiterin des Kirchenchores vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Martina Kneißl; ich wohne in Anzing und probe seit Anfang dieses Jahres mit den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors St. Michael.

Aufgewachsen bin ich in Gelting, in Markt Schwaben ging ich zur Schule. Beruflich entschloss ich mich zu einem Betriebswirtschaftsstudium. Seit einigen Jahren arbeite ich in einem Architekturbüro in München.

Musikalisch sammelte ich meine eindrucklichsten Erfahrungen im Jungen Chor Markt Schwaben: ein begeisternder Chorleiter, lebendige, erfüllte Proben und eine tolle Gemeinschaft weckten die Liebe zum Gesang und zur Chormusik. Diese Erlebnisse inspirierten mich zu meiner musikalischen Laufbahn: Die Ausbildung zur nebenberuflichen Kirchenmusikerin (C) beim Ordinariat München und Freising und zur staatlich geprüften Chorleiterin für Laienmusik beim Bayerischen Sängerbund folgten.

Seit 2005 begleite ich Chöre musikalisch und führe sie stimmlich, rhythmisch und auch gern choreographisch durch Proben und Konzerte. Liedinhalte sängerisch so zu gestalten, dass sie hör- und spürbar werden, ist eines meiner Anliegen, auch in meiner Zusammenarbeit mit dem Poinger Kirchenchor.

Der Kirchenchor wird auch in Zukunft Gottesdienste musikalisch gestalten und die Tradition der Chorkonzerte fortführen. Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist für uns sicher die Mitwirkung bei der Einweihung der neuen Poinger Kirche.

Ich freue mich auf die Chorarbeit mit den Sängerinnen und Sängern und auf bewegende und erfüllte musikalische Momente.

Der Kirchenchor probt donnerstags während den Schulzeiten von 20:00 – 21:30 Uhr im Pfarrheim St. Michael.

**Martina Kneißl**

Chorleiterin



# Unser neuer Organist

## Johannes Lamprecht

### Vita

Geboren 1998, erhielt er im Alter von fünf Jahren auf eigenen Wunsch seinen ersten Klavierunterricht von seinem Vater, dem Dekanatskantor Markus-Johannes Lamprecht (Mülheim-Kärlich).

Im Jahr 2008 begann er seine Ausbildung an der Orgel beim Organisten der Herz-Jesu-Kirche in Koblenz, Joachim ABmann. Im Rahmen der Ausbildung zum C-Musiker war ab 2011 der in Oberwesel tätige Regionalkantor Lukas Stollhof sein Lehrer im Fach Orgel. Im selben Jahr wurde er Schüler des Pianisten Karl-Heinz Lindemann, Lehrer an der Musikschule in Koblenz.

Von 2015 bis zum Frühjahr 2017 war er als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Tanz Köln immatrikuliert. Derzeit studiert er in der Orgelklasse von Prof. Bernhard Haas die Fächer katholische Kirchenmusik und Orgel an der Musikhochschule München im Bachelor of Music.

Johannes Lamprecht nahm erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben von „Jugend musiziert“ teil, dort errang er insgesamt neun erste Preise auf Regional- und Landesebene und drei Bundespreise mit den Instrumenten Orgel (Stuttgart 2012/Hamburg 2015) und Klavier (Kassel 2016).

Johannes Lamprecht ist durch sein breitgefächertes Repertoire, das alle Epochen der klassischen Orgelmusik umfasst, ein gefragter Solist, Begleiter und Continuospieler in Konzerten und übernimmt die Organistendienste der Pfarrei St. Michael Poing.



# Osterfrühstück

## Und doch war es voriges Ostern nicht das letzte Mal!

Nachdem die Auferstehungsfeier unerwartet noch einmal in der Kirche St. Michael stattfindet, wollen wir auch noch einmal im Pfarrheim St. Michael – im Anschluss an die Osternacht – ein gemeinsames Frühstück anbieten. Kaffee und Tee wird gegen eine kleine Spende gestellt, das Essen bringt jeder selber mit. Die vorher geweihten Speisen bieten sich dazu richtig an! Wie von meiner Mutter gelernt kommt in unseren Weihekorb: ein Osterlamm, Brot, Geräuchertes, Ostereier, Kren (Meerrettich) und Salz.

Somit haben wir den Grundstock für ein reichhaltiges Osterfrühstück. Herzlich laden wir ein, am Ostersonntag nach der Auferstehungsfeier gemeinsam „Mahl zu halten“.

**Irene Fischer**



# Gott lädt uns alle ein

## Erstkommunion 2018



Welche Worte fallen Ihnen zum Thema ERSTKOMMUNION ein – so in etwa könnte die Überschrift dieses Artikels heißen. Immer häufiger sieht man in unserer digitalen Welt sogenannte „Wortwolken“ wie oben gezeigt. Zu einem Thema werden Worte gesammelt, die einem spontan in den Sinn kommen und in wolkenähnlichen Gebilden zusammengefasst.

Unsere Wortwolke zum Thema Erstkommunion ist sicher nicht vollständig und bietet Möglichkeiten der Ergänzung, je nach eigenem Erfahrungshorizont.

Die Poinger Erstkommunionkinder etwa würden vielleicht die Worte „Einladung“, „Fest des Lebens“ und „Schön, dass du da bist“ ergänzen, sowie „Platz haben an Jesu Tisch“. Denn dies haben sie bei der Auftaktveranstaltung im November 2017 gemeinsam erarbeitet und eine festliche Tafel gedeckt, zu der jedes Kind eine Einladung erhält und an der jedes einen Platz hat. Diesen Platz konnten die Kinder dann noch individuell gestalten.

*weiter auf der nächsten Seite ->*

## „Gott lädt uns alle ein.“

Unter diesem Leitsatz steht die Erstkommunionvorbereitung 2018. 95 Kinder aus unserer Pfarrei bereiten sich in 14 Gruppen auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor. Eine besondere Herausforderung für uns alle! 20 Frauen und ein Mann haben sich bereit erklärt, die Kinder in ihren Gruppen zu begleiten. Dafür sind wir sehr dankbar. In ihren Gruppen können die Kinder Kirche im Kleinen erleben, Gemeinschaft untereinander und mit Jesus Christus. Bei den unterschiedlichen Gottesdiensten in der Pfarrkirche und Veranstaltungen im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung erleben sie, dass der Glaube an Jesus Christus auch für viele andere Menschen wichtig ist, egal welchen Alters oder welcher Nationalität. Für die Kinder und ihre Familien ist es eine wichtige und spannende Zeit.

Begleiten Sie die Kinder mit Ihrem Gebet und freuen Sie sich mit, wenn es in der Kirche etwas wuseliger und lauter zugeht und die Kinder voller Begeisterung ihr Mottolied singen „Eingeladen zum Fest des Lebens machen wir uns auf den Weg...“!

**Martina Hohl**



# 40 Jahre Frauenbund Poing



Wir können in diesem Jahr ein schönes Jubiläum feiern.

In unserer Chronik steht geschrieben:

Im Juni 1977 fing alles an. Frau Irene Kredatus und Frau Maria Seyfert erhielten von Herrn Pfarrer Langwieder die Erlaubnis, im Jugendheim an der Anzinger Straße einen wöchentlichen Frauentreff einzurichten. Bereits bei der 1. Zusammenkunft waren 12 Frauen gekommen. Die Beteiligung an diesen Nachmittagen wurde immer größer und so beschloss man, sich einem katholischen Frauenverband anzuschließen, eben dem Kath.

Deutschen Frauenbund der Erzdiözese München-Freising.

Die Gründung des Zweigvereins Poing am 5. April 1978 erfolgte mit 22 Frauen.

Im Laufe des Jahres 1978 konnten insgesamt 51 neue Mitglieder aufgenommen werden.

Der Vorstand setzte sich damals wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende	Irene Kredatus
2. Vorsitzende	Maria Seyfert
Schriftführerin	Rosemarie Obermaier
Schatzmeisterin	Brigitte Fritzmeier

Herr Pfarrer Langwieder erklärte sich bereit, dem Frauenbund als Beirat zur Seite zu stehen.

In den kommenden Jahren wurde eine Kinderbetreuung gegründet. Es wurden viele Ausflüge, Wallfahrten, Einkehrtage und Basare gemacht.

Seit 1983 ist durch den Fleiß und die Spendenfreudigkeit der Frauenbund-Mitglieder für das neue Pfarrheim St. Michael ein Betrag von ca. 22.900,00 DM aufgebracht worden.

Das Pfarrheim St. Michael in der Schulstraße wurde im Oktober 1986 geweiht, und die Frauenbund-Frauen freuen sich sehr, dass seit dieser Zeit schöne Räume für kleine und größere Veranstaltungen dem KDFB zur Verfügung stehen.

Die Pfarrkirche St. Michael bekam 1987 eine neue Orgel und der Frauenbund konnte eine Spende von 11.150,00 DM machen.

Im Jahr 1990 hat der seit 12 Jahren bestehende Frauenbund eine Fahne bekommen. Die Standarte des Frauenbundes knüpft an eine Tradition an, die sich zumindest bis zur Jahrhundertwende (1900) zurück verfolgen läßt. Im neuen Fahnentuch wurde das gestickte Bildnis der Hl. Mutter Anna einer alten Fahne übernommen, die auf dem Dachboden der Pfarrkirche St. Michael gefunden worden war. Die Fahne, so erinnerten sich ältere Bürgerinnen der Gemeinde, war schon vor dem Ersten Weltkrieg bei öffentlichen Veranstaltungen mitgeführt worden. Die Heilige Anna gilt als das Symbol der Mütterlichkeit.

Die Frauenbund-Fahne ist bis heute bei vielen Feierlichkeiten wie z.B. Fronleichnam mit dabei.

Seit der Gründung gab es 10 Vorstandswahlen.

Nach Irene Kredatus (7 Jahre), Maria Seyfert (13 Jahre), Angela Strasser (12 Jahre) ist z.Zt. Annemarie Kotre (seit 2010) 1. Vorsitzende.

Geistl. Beirat war:	Hr. Pfarrer Langwieder	1978 - 1997
	Hr. Pfarrer Holzner	1997 – Febr. 2016
	Hr. Pfarrer Klingan	seit Sept. 2016

Zur Zeit zählt der Frauenbund Poing 125 Mitglieder.

- Ernsthaft beten und ausgelassen feiern -  
der Kath. Frauenbund Poing macht's möglich

## **Jubiläumsfeier**

**40 Jahre Frauenbund Poing**

**Samstag, 21. April 2018**

**14:00 Uhr Gottesdienst in der  
Pfarrkirche St. Michael**

**anschl. treffen wir uns im Pfarrheim St. Michael, Schulstr.29c, Poing**

**Annemarie Kotre**  
**1. Vorsitzende**  
Vorstandschaft Frauenbund Poing

Frauenbund–Termine:

Mittwoch 28.3.2018	„Vorösterliche Feier“ ab 14:30 Uhr im Pfarrheim St. Michael
Samstag 21.4.2018	40 Jahre Frauenbund - Poing Jubiläumsfeier 14:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Michael

Im Juni findet eine Busfahrt nach Altötting statt.  
Genauere Daten später in den „Gemeinde–Nachrichten“

# Kolping-Maiandachten



Der Monat Mai steht in Bayern traditionell im Zeichen der Marienverehrung. Dies drückt sich besonders in den Maiandachten aus.

Auch wir von der Kolpingfamilie Poing beteiligen uns mit zwei Maiandachten und laden dazu ganz herzlich ein:

## Bezirksmaiandacht

Am 4. Mai ab 18:00 Uhr feiern die Kolpingfamilien im Bezirk Ebersberg gemeinsam in Maria Altenburg und kehren anschließend noch ein.

## Familienmaiandacht

Am 16. Mai laden wir zur Familienmaiandacht in unserer Pfarrkirche St. Michael ein. Auch hier treffen wir uns im Anschluss noch zu einem gemütlichen Ausklang.

Über Interessierte und Mitfeiernde freuen wir uns.

**Thomas Stiegler**

Kolpingfamilie Poing

# Bergmesse der Pfarrei St. Michael

Termin: **Samstag, 26.05.18, 11:00 Uhr**

Ort: **Gipfel des Brauneck (bei Lenggries)**

Aufstieg: **a) zu Fuß ca. 2-2,5 Std.  
b) mit der Seilbahn;  
von der Bergstation zum Kreuz (5-10 Min.)**

Einkehr: **Direkt im Brauneckhaus am Gipfel oder viele weitere  
Hütten oder Almen Richtung Westen**

Nach dem Gottesdienst sind mehrere leichte Wanderungen möglich.  
Genauere Informationen liegen wie immer 2-3 Wochen vorher in  
der Kirche aus.

**Gerhard und Irene Fischer**



# Kindergarten

## Die Jahreszeiten



Die Zeit bestimmt unser Leben. Innerhalb eines Jahres wechseln sich in unserem Leben stille und aktive Zeiten ab. Im Rhythmus der Jahreszeiten spüren wir, wie sich unser Lebensgefühl verändert und die Natur draußen vor der Tür in immer neue Kleider schlüpft.

Gerade jetzt, wo der Winter langsam zu Ende geht und sich das Frühjahr ankündigt, erwacht in uns neue Lebensfreude. Gespannt warten wir auf das Erblühen der Bäume und Blumen und genießen die wärmenden Sonnenstrahlen. Unsere Kindergartenkinder warten auf die Zeit, in der sie endlich wieder ohne dicke Kleidung, Mütze und Handschuhe den Garten genießen können.

In den nächsten Monaten werden wir uns verstärkt mit den Jahreszeiten auseinandersetzen, die wie ein Schatzkästchen viele spannende Erlebnismöglichkeiten für uns bereithalten.

Dazu kommt die Osterzeit, in der sich die Jesus-Geschichte von Tod und Auferstehung mit dem Wiedererwachen der Natur verbinden lässt.

Beobachten, wie die Natur erwacht, die Blätter an den Bäumen sprießen, Vögel und Insekten wieder den Garten bevölkern und dabei die eigenen Gefühle wahrnehmen - das wird unsere Zeit ausfüllen.



# Kindergarten Stellenanzeigen

Für unsere beiden katholischen Kindergärten „Am Endbachweg“ und „Am Bergfeld“ in 85586 Poing (S2) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Erzieher (w/m), Kinderpfleger (w/m),  
SPS-Praktikanten in Voll- oder Teilzeit.**

Wir wünschen uns qualifizierte und engagierte Persönlichkeiten, die mit ihren kreativen Ideen und sozialer Kompetenz in unseren Teams mitarbeiten wollen.

Ihr Profil:

- eine staatlich anerkannte Ausbildung in einem der oben genannten Berufen, bzw. Interesse für eine pädagogische Ausbildung
- Freude an der Arbeit mit Kindern, Eltern und Kollegen
- Offenheit für andere Kulturen
- Identifikation mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer Einrichtung in kirchlicher Trägerschaft
- Freude an der Erziehung und Bildung von Kindern im Alter zwischen 2,5 und 6 Jahren

Was unsere Kindergärten auszeichnet:

- eine partnerschaftliche und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- konstruktive Zusammenarbeit in aufgeschlossenen Teams
- umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- die Einstellung und Vergütung erfolgt nach dem ABD mit zahlreichen Zusatzleistungen wie z. B. betriebliche Altersvorsorge, Zusatzversorgung, Kinderbetreuungskostenzuschuss

Konnten wir Ihr Interesse wecken?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, bevorzugt per email an [st-michael.poing@ebmuc.de](mailto:st-michael.poing@ebmuc.de)

**Kirchenstiftung St. Michael, Schulstraße 36, 85586 Poing**  
**Kita-Verwaltungsleiterin Christina Haug-Kießling**  
**Tel. 08121/975798, E-Mail: [CHaug-Kiessling@ebmuc.de](mailto:CHaug-Kiessling@ebmuc.de)**



# Unser Kirchenneubau

Einladung Kirchweihe

Kirchweihe  
Vorprogramm

# Einladung Kirchweihe



## Neuer Anlauf: Weihe der Pfarrkirche Sel. Rupert Mayer am 10. Juni 2018

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

schon einmal haben wir Sie zur Weihe unserer neuen Pfarrkirche eingeladen. Wie alle wissen, musste diese dann recht kurzfristig aufgrund von unerwartet aufgetretenen Bauverzögerungen abgesagt werden. Nun ist die Fertigstellung des Gotteshauses, außen wie innen, aber wirklich absehbar und nach menschlichem Ermessen steht der baldigen Kirchweihe nichts mehr entgegen. Wir haben sie jetzt für 10. Juni 2018 geplant. Folgendes Programm ist für diesen Tag vorgesehen:

- 09:30 Uhr      Kirchweihgottesdienst mit Erzbischof  
                    Reinhard Kardinal Marx
- anschl.         Festzug von der neuen Pfarrkirche zum Baubetriebshof,  
                    Am Hanselbrunn mit anschließender Feier inkl. Bewirtung
- 18:00 Uhr      Abendlob in der neuen Pfarrkirche

Manchmal braucht es einen etwas längeren Anlauf, wie auch die Skispringer wissen, passend zum „Spitznamen“, den unser Kirchenneubau schon von machen erhalten hat: „Sprungschanze Gottes“. Aber mit längerem Anlauf kann man auch weiter springen, und so sind wir sehr zuversichtlich, dass wir am 10. Juni ein wirklich großes, schönes und im besten Sinne nachhaltiges Fest des Glaubens und der Gemeinschaft miteinander feiern werden. Dazu laden wir jedenfalls schon heute ganz herzlich ein!

**Christoph Klingan**  
Pfarrer

## „Vorprogramm“ zur Kirchweihe



Natürlich wollen wir uns in den kommenden Wochen noch intensiv auf die Weihe unserer neuen Pfarrkirche Sel. Rupert Mayer vorbereiten, und das nicht nur unter organisatorisch-praktischen Gesichtspunkten, sondern auch geistlich-inhaltlich. Einige Veranstaltungen, die wir bereits für den vergangenen Herbst geplant und dann aus bekannten Gründen abgesagt hatten, werden jetzt zeitnah zum Kirchweihtermin am 10. Juni stattfinden: Dazu zählt neben der **Novene**, dem Gebet um 19:00 Uhr an den neun Tagen unmittelbar vor der Kirchweihe, das jeweils einzelne Gruppierungen unserer Pfarrei gestalten werden, auch ein Abend zu unserem Kirchenpatron Sel. Rupert Mayer. Hierzu wird mit dem Präses der Marianischen Männerkongregation am Bürgersaal in München und somit einem Nachfolger von Rupert Mayer in dieser Funktion, Pater Peter Linster SJ, ein ausgewiesener Fachmann zu uns kommen. Auf seine Vermittlung werden wir für den Altar der neuen Kirche auch eine Reliquie des Seligen vom Jesuitenorden erhalten. Die **Veranstaltung mit Pater Linster unter dem Titel „Der Selige Pater Rupert Mayer – ein guter Patron“** findet statt am 16. Mai um 20:00 Uhr im Pfarrheim Rupert Mayer.

Prof. Dr. Winfried Hauerland, Inhaber des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wird uns wenige Tage vor der Kirchweihe fachkundig auf diesen ganz besonderen Gottesdienst einstimmen und manche Hintergründe der vielen besonderen Riten bei diesem Anlass erläutern. Diese **Einführung in die Kirchweiheliturgie mit Prof. Hauerland unter dem Titel „Es soll dir für immer gehören“** wird am 6. Juni um 20:00 Uhr im Pfarrheim Rupert Mayer sein. Unter dem gleichen Titel hat Prof. Hauerland übrigens in unserem Sommerpfarrbrief 2017 bereits einen Artikel verfasst.

Zu diesen und alle anderen besonderen Veranstaltungen im Vorfeld der Kirchweihe laden wir Sie ganz herzlich ein! Bitte beachten Sie stets auch unsere aktuellen Ankündigungen im Gemeindeblatt und auf unserer Homepage.

**Christoph Klingan**  
Pfarrer



## Neue Gottesdienstordnung nach dem 10. Juni

Bereits im Vorfeld der zunächst für 15. Oktober 2017 geplanten Kirchweihe hatten wir ja die geänderte Gottesdienstordnung bekanntgegeben. Diese war im Pfarrgemeinderat eingehend beraten und mit großer Mehrheit befürwortet worden. So wollen wir daran jetzt auch festhalten, und sie nach dem Kirchweihstag, d.h. nach dem 10. Juni, wie folgt in Kraft setzen:

Samstags,  
18:00/19:00 Uhr (Winter-/Sommerzeit) Vorabendmesse in der Pfarrkirche  
Sel. Rupert Mayer.

Sonntags,  
09:00 Uhr Hl. Messe in St. Michael;  
10:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Sel. Rupert Mayer.

Dienstag, Mittwoch und Freitag,  
jeweils 08:00 Uhr, Hl. Messe in St. Michael.

Donnerstag,  
19:00 Uhr, Hl. Messe in Sel. Rupert Mayer.

Ich erneuere die Einladung, dass wir diese geänderte Gottesdienstordnung gemeinsam durch das Mitfeiern mit Leben füllen! Und folgender Hinweis gilt auch nach wie vor: Eine Gottesdienstordnung ist nicht für die Ewigkeit gedacht. Sollte sich also im Laufe der Zeit ergeben, dass noch Veränderungen angezeigt sind, können wir entsprechend tätig werden.

Vielleicht auch noch ein Wort zu Taufen, Trauungen und Gottesdiensten für Verstorbene: Hier können Sie wählen, in welcher unserer beiden Kirchen Sie den jeweiligen Anlass begehen möchten. Hier gibt es keine zwingenden Vorgaben, sondern das bleibt im Einzelfall zu klären.

**Christoph Klingan**  
Pfarrer

## **Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrgemeinde**

28.10.2017	Miggenrieder Felicitas
29.10.2017	Ohajianya Chiamaka
18.11.2017	Palatinus Filip
26.11.2017	Feist Emilia
02.12.2017	Colic Mia
27.01.2018	Hippchen Hannah
10.02.2018	Himpel Luisa

Auswärts wurden getauft:

11.11.2017	Hermann Ronja
------------	---------------

## **In unserer Kirche haben geheiratet**

28.10.2017	Werler Nicolas und Werler Andrea, geb. Balassa
------------	--

Auswärts haben geheiratet:

14.10.2017	Skironi Mathias und Lechner Andrea
14.10.2017	Moser Sebastian und Dörfler Veronika
21.10.2017	Holzinger Florian und Kalger Sandra

## Auf unseren Friedhöfen fanden die letzte Ruhestätte

11.10.2017	Johannes Erich
21.10.2017	Kirschbauer Sebastian
08.11.2017	Olbrich Johanna
08.11.2017	Berge Maria
11.11.2017	Heindl Leonhard
11.11.2017	Ametsbichler Klaus
30.11.2017	Lutz Elisabeth
06.12.2017	Mayer Jakob
07.12.2017	Schneider Rosa
14.01.2018	Harant Elisabeth



# Kontaktaten katholischer Vereine, Verbände und Gruppierungen

## **PEKiP**

**0 81 21 / 8941**

Ansprechpartner: Martina Hohl

## **Kolpingfamilie Poing e.V.**

**0 81 21 / 47 60 725**

Ansprechpartner: Barbara Trampler

[www.kolping-poing.de](http://www.kolping-poing.de)

## **Ministranten**

**poinger-minis@gmx.de**

## **DPSG Stamm Windrose Anzing/Poing**

**0178 / 814 36 42**

Ansprechpartner: Rosalie Nitzl

[www.dpsg-windrose.de](http://www.dpsg-windrose.de)

## **Förderverein Kirchenzentrum Sel. Rupert Mayer**

**0 81 21 / 8941**

Ansprechpartner: Franz Hohl

## **Gesprächskreis am Mittwochvormittag**

**0 81 21 / 71568**

Ansprechpartner: Elisabeth Rutzmoser

## **Katholischer Deutscher Frauenbund**

**0 81 21 / 8476**

Ansprechpartner: Annemarie Kotre

## **Marianische Männerkongregation**

**0 81 21 / 84 15**

Ansprechpartner: Emmeram Lang

[www.mc-altoetting.de](http://www.mc-altoetting.de)

## **Cursillo**

**0 81 21 / 8 23 30**

Ansprechpartner: Angela Scholz

[www.cursillo-muenchen.de](http://www.cursillo-muenchen.de)

## **PFARRSEELSORGER**

Pfarrer Christoph Klingan

Telefon: 8 13 43

Sprechstunden im Pfarramt, Schulstr. 29c  
nach Vereinbarung

Pastoralreferent Michael Wendlinger

Gemeindereferentin Kathrin Peis

## **KATHOLISCHE TELEFONSEELSORGE**

Telefon: 0800 111 0 222

## **CARITAS**

Sprechstunde der Caritas nach

telefonischer Vereinbarung mit Frau Deyle,

Telefon: 08121/2207-13

Außerdem erreichen Sie die Caritas auch in der

Außenstelle Markt Schwaben,

Färbergasse 32, Telefon: 22 07-0

## **GOTTESDIENSTE**

### **Hl. Messen bis zur Kirchweihe (10.06.)**

#### **in St. Michael**

Sa. 18:00 (Winterzeit)/19:00 Uhr (Sommerzeit)

So. 08:30 und 10:00 Uhr

So. 12:00 Uhr Gottesdienst der kroatischen

Gemeinde

#### **werktags:**

Di, Mi, Fr: 08:00 Uhr

Do: 19:00 Uhr

Fr: 15:00 bis 16:30 Uhr Anbetung

### **Hl. Messen ab der Kirchweihe (10.06.)**

Sa. 18:00 (Winterzeit)/19:00 Uhr (Sommerzeit) in

Sel. Rupert Mayer

So. 09:00 Uhr in St. Michael

So. 10:30 Uhr in Sel. Rupert Mayer

#### **werktags:**

Di, Mi, Fr: 08:00 Uhr in St. Michael

Do: 19:00 Uhr in Sel. Rupert Mayer

Fr: 15:00 bis 16:30 Uhr Anbetung

in St. Michael

## **KATHOLISCHES PFARRAMT**

Schulstr. 29c

Telefon: 8 13 43, Fax: 7 86 13

Internet: [www.st-michael-poing.de](http://www.st-michael-poing.de)

sowie, E-Mail: [St-Michael.Poing@ebmuc.de](mailto:St-Michael.Poing@ebmuc.de)

### **Öffnungszeiten:**

Montag, Dienstag: 08.30 - 11.30 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag, Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr

## **BELEGUNGSPLANUNG PFARRHEIME**

ausschließlich über das Pfarramt

## **HAUPTAMTLICHE MITARBEITER**

Georg Mühlbauer (Mesner & Hausmeister)

Gertrud Ebner (Pfarrsekretärin)

Rosina Möstl (Pfarrsekretärin)

Sandra Bibic (Pfarrheim St. Michael)

Elisabeth Demmer (Hausmeisterin)

Pfarrheim Rupert Mayer)

Martina Kneißl (Chorleiterin)

Johannes Lamprecht (Organist)

## **EHRENAMTLICHE MITARBEITER**

### **Kirchenverwaltung:**

Rainer Lauterbach (Kirchenpfleger)

## **KINDERGÄRTEN DER KATHOLISCHEN**

### **KIRCHENSTIFTUNG**

Kita-Verwaltungsleitung: Christina Haug-Kießling

Telefon: 975 798,

E-Mail: [CHaug-Kiessling@ebmuc.de](mailto:CHaug-Kiessling@ebmuc.de)

- „Am Endbachweg“

Am Endbachweg 12, Telefon: 8 21 12

Leiterin: Heidi Auerbacher

- „Am Bergfeld“

Gebrüder-Asam-Str. 4, Telefon: 7 31 18

Leiterin: Claudia Tepper

## Besondere Gottesdienste

### **Sonntag**

10:00 Uhr  
10:00 Uhr

### **25. März 2018 (Palmsonntag)**

Pfarrgottesdienst mit Palmprozession (Beginn Peis-Hof)  
Kindergottesdienst (Beginn Peis-Hof,  
anschl. Pfarrheim St. Michael)

### **Donnerstag**

19:00 Uhr  
  
22:30 Uhr

### **29. März 2018 (Gründonnerstag)**

Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung  
Anbetung bis Mitternacht  
Ölbergandacht

### **Freitag**

09:00 Uhr  
10:00 Uhr  
10:00 Uhr  
15:00 Uhr  
18:00 Uhr

### **30. März 2018 (Karfreitag)**

Beichtgelegenheit  
Kreuzweg  
Kinderkreuzweg (Beginn Ph St. Michael)  
Karfreitagsliturgie  
Jugendkreuzweg (Ph Pater Rupert Mayer)  
Veranstalter: Kath. Jugendstelle Ebersberg

### **Sonntag**

05:00 Uhr  
  
10:00 Uhr  
10:00 Uhr

### **1. April 2018 (Ostersonntag)**

Feier der Osternacht mit Speisenweihe und  
Erwachsenentaufe  
Festgottesdienst mit Speisenweihe  
Kindergottesdienst im Pfarrheim Pater Rupert Mayer mit  
Speisenweihe

### **Montag**

08:30 Uhr  
10:00 Uhr

### **2. April 2018 (Ostermontag)**

Hl. Messe  
Pfarrgottesdienst

# Terminvorschau

<b>Sonntag</b> 10:00 Uhr	<b>15. / 22. / 29. April und 6. Mai 2018</b> Erstkommuniongottesdienst
<b>Dienstag</b> 10:00 Uhr 19:00 Uhr	<b>1. Mai 2018</b> Pfarrgottesdienst Maiandacht in der Pfarrkirche
<b>Sonntag</b> 19:00 Uhr	<b>6. Mai 2018</b> Maiandacht in der Pfarrkirche
<b>Mittwoch</b> 19:00 Uhr	<b>9. Mai 2018</b> Maiandacht, gestaltet von der Schönstatt-Bewegung
<b>Donnerstag</b> 08:30 Uhr 10:00 Uhr	<b>10. Mai 2018 (Christi Himmelfahrt)</b> Hl. Messe Pfarrgottesdienst
<b>Sonntag</b> 19:00 Uhr	<b>13. Mai 2018</b> Maiandacht in Angelbrechting bei Fam. Schimpf
<b>Mittwoch</b> 19:00 Uhr	<b>16. Mai 2018</b> Maiandacht, gestaltet von der Kolpingfamilie
<b>Sonntag</b> 08:30 Uhr 10:30 Uhr 19:00 Uhr	<b>20. Mai 2018 (Pfingstsonntag)</b> Hl. Messe Festgottesdienst mit Fahnenweihe des Burschenvereins; bei schönem Wetter im Freien, sonst im Festzelt Maiandacht in der Pfarrkirche
<b>Montag</b> 08:30 Uhr 10:00 Uhr	<b>21. Mai 2018 (Pfingstmontag)</b> Hl. Messe Ökumenischer Gottesdienst im Garten der Christuskirche

**Mittwoch**

19:00 Uhr

**23. Mai 2018**

Maiandacht bei der Lourdeskapelle in Garkofen

**Samstag**

11:00 Uhr

**26. Mai 2018**

Bergmesse am Brauneck

**Sonntag**

19:00 Uhr

**27. Mai 2018**

Maiandacht bei der Marienkapelle am Bergfeld

**Donnerstag**

08:30 Uhr

**31. Mai 2018**

Festgottesdienst mit Fronleichnamsprozession

**Sonntag**

09:30 Uhr

**10. Juni 2018**

Festgottesdienst mit Weihe der neuen Pfarrkirche  
Sel. Rupert Mayer

**Sonntag**

08:30

10:00

**1. Juli 2018**

Hl. Messe

Festgottesdienst in Grub - Ulrichsfest

Pfarrgemeinde  
**St. Michael  
Poing**

**Christ ist erstanden  
von der Marter allen.  
Des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.  
Wär er nicht erstanden,  
So wär die Welt vergangen.  
Seit dass er erstanden ist,  
so freut sich alles, was da ist.  
Kyrieleis.**

Das Redaktionsteam wünscht  
Frohe Ostern!

[Pfarrbrief-poing@ebmuc.de](mailto:Pfarrbrief-poing@ebmuc.de)

## **Impressum**

Herausgeber	Kath. Pfarramt St. Michael, Schulstr. 29c, 85586 Poing
V.i.S.d.P.	Pfarrer Christoph Klingan
Redaktion	Michael Wendlinger, Thomas Stiegler, Arieta Fekis
Gestaltung	Christian Vogel
Fotos	Florian Horn, Thomas Stiegler, Martina Hohl, Dominik Hohl, Image, Martina Kneißl, Johannes Lamprecht, Kathrin Peis, Michale Simonsen, Michael Wendlinger, Kindermissionswerk, St.-Michaels-Bund
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 700